

Ein sehr steiniger Weg

Felsbrocken aus der Region Frick für Waldstrasse in Rheinfelden

Es ist ein ungewohnter Anblick: Beim Hexenplatz in Rheinfelden ist die Waldstrasse seit Wochen mit grossen Kalksteinbrocken bedeckt. Was hat es damit auf sich?

Valentin Zumsteg

RHEINFELDEN. Was ist denn da passiert? Das fragen sich viele Spaziergänger und Mountainbike-Fahrer, wenn sie beim Hexenplatz im Rheinfelder Forst vorbeikommen. Der Waldweg ist dort auf einer Länge von mehreren Dutzend Metern flächig mit Felsbrocken bedeckt – und abgesperrt. Entsteht da eine Wanderschuh-Teststrecke, ein Bike-Trail oder gar ein Hexenwall, wie manche vermuten?

Steinbrecher im Einsatz

Der Rheinfelder Förster Bruno Staudacher weiss die Antwort – und sie ist viel profaner: «Bei den wichtigen Erholungswegen, das sind zirka 60 Prozent der Rheinfelder Waldstrassen, wird in Abständen von 10 bis 30 Jahren die Verschleisschicht erneuert. Dabei handelt es sich um die feine oberste Schicht der Waldstrasse. Dank dieser sind die Wälder auch mit normalem Schuhwerk und mit Kinderwagen für Erholungssuchende gut zugänglich.» Der Waldweg wird also saniert. Doch für was braucht es diese grossen Felsbrocken? «Beim Verfahren, welches bei der Görbelgasse zur Anwendung kommt, wird der Kalkstein in grösseren Steinblöcken angeliefert und dort mit einem mobilen Steinbrecher zerkleinert. Dies hat den Vorteil, dass nicht nur die Verschleisschicht erneuert wird, es ist auch möglich, den Strassenunterbau auf die ursprüngliche Höhe anzuheben, dadurch kann das Wasser wieder besser seitlich in die Strassenbankette abfliessen», schildert Staudacher.

Die Kalksteinbrocken, die von einem Aushub in der Region Frick stammen, wurden ab Mitte November mit Lastwagen zur Görbelgasse transportiert und dort mit einem Bagger entlang der Waldstrasse zu einem Damm aufgeschichtet. Anschliessend zerkleinert ein mobiler Steinbrecher, der von einem Traktor mit rund 400 PS



Die Felsbrocken werden voraussichtlich im Januar mit einem mobilen Steinbrecher zerkleinert. Wegen des Wetters kam es zu Verzögerungen.

Foto: Valentin Zumsteg

angetrieben wird, die Felsbrocken. Danach bringt eine Planiermaschine die zerkleinerten Steine in Form. Das Wegprofil soll auf beide Seiten leicht geneigt sein, um das Wasser bei Starkregenfällen möglichst direkt von der Strasse abzuleiten. «Schliesslich wird die Strasse mit einem Plattenvibrator festgewalzt und für Fahrzeuge sowie Pferde für mindestens einen Monat, besser noch etwas länger, gesperrt. Diese Zeit braucht die neue Verschleisschicht, um nach einem ersten Regen kleine Hohlräume mit Feinmaterial zu verfüllen und anschliessend auszutrocknen und dadurch tragfähig zu werden», erläutert Staudacher.

Kosten von 12000 Franken

Aufgrund der nassen Witterung haben sich die Arbeiten nach der Anlieferung der Steine etwas verzögert. «Zwischen den Steinbrecharbeiten und den Planierarbeiten darf das Material nicht durch Regen nass werden», so Staudacher. Anfangs Januar werden die Arbeiten – so ist es zumindest geplant – wieder aufgenommen.

Das Erneuern dieses Strassenabschnittes kostet 12000 Franken. «Die Forstverwaltung plant, in den kommenden Jahren zirka zwei Kilometer Waldstrassen-Verschleisschicht pro Jahr zu erneuern und investiert dafür jährlich zirka 50000 Franken. Für Erholungssu-

chende sollen die Hauptwege im Rheinfelder Wald gut begehbar sein. Aus diesem Grund wird die Verschleisschicht auf diesen Waldstrassen besser instand gestellt als dies für die Waldbewirtschaftung notwendig wäre», sagt Staudacher. Dieser erhöhte Standard sei ein Teil der unentgeltlichen Leistungen für die Öffentlichkeit, welche der Forstbetrieb jährlich im Umfang von zirka 100000 Franken erbringe.

Vor ein paar Jahren wurde im Rheinfelder Wald bereits die Olsbergerstrasse mit dem gleichen Verfahren erneuert und dieses Jahr war im Frühling der Bergweg an der Reihe.

Lichterschein und Tannenduft

Weihnachtsfeier des Schulheims Olsberg

OLSBERG. Am Mittwoch vor Weihnachten begingen die Kinder und Mitarbeitenden des Schulheims gemeinsam im prunkvollen Refektorium des Stifts Olsberg ihre diesjährige Weihnachtsfeier. Die wunderschön dekorierten langen Tafeln, an denen diniert wurde, verbreiteten eine glanzvolle Stimmung. Ein prächtig geschmückter Christbaum mit dutzenden, in buntem Weihnachtspapier eingewickelten Geschenken, rundete die feierliche Gesamtstimmung ab. Die 65 Personen genossen ein kulinarisch hochstehendes «Drei Gänge»-Menü. Es wurden zwischen den einzelnen Gängen interessante sowie lustige Vorführungen dargeboten. Die Förder- und Berufsorientierungsstufe gab zwei eigens geschriebene

und selbst gemalte weihnachtliche Bildergeschichten zum Besten. Die Motivationsstufe führte einen Tanz auf und sang mit allen Teilnehmenden Weihnachtslieder. Drei Mitglieder der Heimleitung führten ein lustiges Pantomimespiel durch beziehungsweise erzählten darüber hinaus noch Weihnachtswitze. Nach den Jahren der Trennung und Separierung aufgrund der Pandemie sollte das Weihnachtsfest wieder in einem fröhlichen Rahmen gefeiert werden.

Im Anschluss an das grosse Festmahl fanden in den Wohngruppen dann die mit Spannung erwarteten Bescherungen statt. Viele lächelnde und zufrieden dreinschauende Kinder gingen danach glücklich in die Nachtruhe. (mgt)

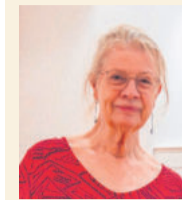


An der Feier wurde viel geboten.

Foto: zVg

MEIN NEUJAHRSWUNSCH

Freude und Leichtigkeit



Einiges hält mich fest in meinem Alltag, hält mich lebendig und gibt mir Kraft. Freundschaften, Musik, Wandern,

die Natur, Lesen, Radfahren, Malen. Alles verzahnt sich und gibt mir Freude und Leichtigkeit.

Schon lange lebe ich mit, manchmal für meine Malerei. Wenn sich im langsamen Tun Strich um Strich zum gewünschten Bild verdichten, komme ich zur Ruhe. Mit Empathie im Leben zu stehen, aktiv und vor allem neugierig zu bleiben, sind, so denke ich, die wichtigsten Aspekte zur Lebenszufriedenheit. Freundschaftliche Beziehungen sind oft das Netz, das tragen und halten kann, auch wenn es uns das Leben nicht leicht macht.

Vieles im Leben wird uns geschenkt, manches verlangt jedoch Stärke und Willen, um zu gelingen. In diesem Sinn wünsche ich uns allen, dass wir uns auf Neues freuen und auch für Unerwartetes offen sind. Zudem wünsche ich uns offene Augen für das Schöne, das uns umgibt und eine nie versiegende Neugierde.

Ein Wunsch, den sicher viele mittragen, auch wenn unser Einfluss gering scheint, ist, weniger Elend im Kleinen und Grossen auf unserer Welt.

GITTA VON FELTEN, KÜNSTLERIN IN RHEINFELDEN

Silvester wird grenzüberschreitend gefeiert

RHEINFELDEN. Am Sonntag, 31. Dezember, feiern die beiden Rheinfelden gemeinsam Silvester. Ein Feuerwerk mit musikalischer Begleitung stimmt kurz nach Mitternacht auf das neue Jahr ein. Zuvor wird mit besinnlichen Anlässen die Silvesternacht eingeläutet. Um 16 Uhr beginnt in der St. Gallus-Kirche Eichsel in Badisch Rheinfelden das traditionelle Eichsler Silvesterkonzert. Um 21 Uhr startet in Rheinfelden/Schweiz das Brunnensingen der Sebastiani-Bruderschaft. Gestartet wird am Storchenbrunnen beim alten Zoll, der Abschluss ist bei der Stadtkirche St. Martin. Dort beginnt um 22 Uhr das Orgelkonzert. Ab 22.30 Uhr ertönt auf der alten Rheinbrücke stimmungsvolle Musik. Auf der Brücke beim Restaurant Schiff am Rhein gibt es einen Getränkestand, am Brückenkopf auf deutscher Seite bewirten «Bella & Molle» mit Getränken sowie heisser Bauernwurst. Um 0.10 Uhr zündet das gemeinsame grosse Feuerwerk, das sieben Minuten dauert, vom Salmegg-Parkdeck über den Rhein. Die Bevölkerung wird gebeten, auf das Abfeuern von privatem Feuerwerk zu verzichten. Aus Sicherheitsgründen sind private Feuerwerkskörper auf der Brücke und an den Brückenköpfen im Umkreis von fünfzig Metern nicht erlaubt. (mgt)

Seien Sie stets auf dem Laufenden!

www.nfz.ch